



Verein zugunsten der Förderung von
Bildung und Kultur im Senegal

c/o Foertsch · Georg-Elser-Str. 27 · 79100 Freiburg

im Januar 2019

Liebe Mitglieder und Interessierte

Das Suba-Team wünscht allen noch ein gutes und glückliches Jahr 2019!

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an alle, die im vergangenen Jahr mitgeholfen haben, das Projekt und den Verein voran zu bringen: durch Mitgliedschaft, Spenden oder tatkräftige Hilfe. Vielen Dank!

Das Suba Centre in Keur Massar konnte sich durch diese Unterstützung weiter entwickeln. Dafür war es auch gut, dass Pape durch sein Engagement weitere Einrichtungen gefunden hat, die finanzielle Mittel zu dem Projekt beisteuern. So hat der Verein „Basaid“ mit Sitz in Basel (<https://basaid.org>) bereits mehrfach einen Zuschuss zur Fertigstellung des Veranstaltungsraums und weiterer Unterrichtsräume gegeben und der Verein „Kermesse francophone“ in La Haye / Den Haag in den Niederlanden (<https://www.kermessefrancophone.nl>) hat unter anderem die Küchenausstattung finanziert. Vertreter beider Organisationen waren bereits vor Ort in Keur Massar um sich ein Bild vom Centre Suba zu machen. Gerade ist ein Film über das Zentrum in Arbeit, der im Rahmen einer größeren Veranstaltung im März im E-Werk in Freiburg gezeigt wird und hoffentlich ebenfalls weitere Unterstützung einbringt. Zwei Freunde von Pape aus der Theater- und Musikbranche (Raimund Schall und Joe Killi) haben ihn nach Keur Massar begleitet und viel Material zurückgebracht. Das Datum kann man sich also schon einmal vormerken:

Dienstag, 26. März 2019 im E-Werk.

Unser Verein ist nach wie vor für die Gewährleistung der Gehälter vor Ort zuständig. Zurzeit arbeiten mehrere Leute im Zentrum, die über den Verein bezahlt werden: ein Lehrer und eine Lehrerin für die Schneiderkurse, eine Lehrerin für Handarbeit, ein Lehrer für Datenverarbeitung und Computeranwendung, der auch große Teile der Verwaltungsarbeit übernimmt, und der „Mann für alles“, Ngouda, der dafür sorgt, dass alles täglich läuft wie es soll. Unser Musiklehrer hat eine Pause eingelegt und Pape hat nun durch Workshops das Musikprogramm aufrechterhalten. Er ist auf der Suche nach einem Nachfolger.

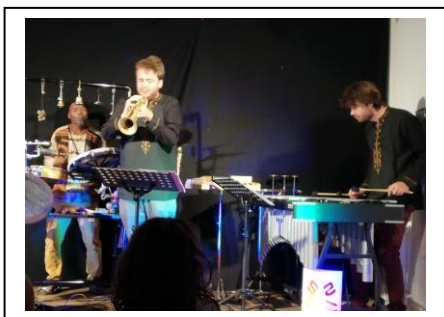
Ende Januar wird Pape nach 10 Wochen Aufenthalt aus dem Senegal zurückkehren. Wie in den vergangenen Jahren auch hat er zum Jahresende wieder einen großen Tag der offenen Tür organisiert mit Konzerten, Modeschauen und anderen Aktivitäten. Diese Veranstaltungen werden in Keur Massar sehr gut angenommen und viele Leute füllen das Zentrum. Die Schüler der Schneiderkurse konnten ihre Kreationen zeigen und auch die Suba-Band hat gespielt. Über die Jahre ist das Zentrum im Bewusstsein der Menschen in Keur Massar angekommen.

Allerdings liegen die Bedürfnisse der Menschen vor Ort nicht immer auf einer Linie mit denen, die Pape sich ursprünglich vorgestellt hatte. So ist die Nachfrage nach der Schneider-Ausbildung nach wie vor ungebrochen und es laufen zur Zeit zwei Kurse parallel. Ein Kurs zur Datenverarbeitung und Computeranwendung ist auch gut nachgefragt, weil er dazu befähigt, ein Geschäft selbstständig zu führen. Eine Friseur-Ausbildung ist in Vorbereitung, ebenso denken wir über eine sinnvolle Nutzung der Küche nach. Einige Kochkurse fanden schon statt, Seifenherstellung ist eine weitere Idee, da sich gute Grundprodukte dafür alle im Senegal finden lassen.



Die Musik, eigentlich Herzensanliegen von Pape, steht bei den Menschen in Keur Massar weniger hoch im Kurs. Allerdings gibt es mittlerweile eine eigene Suba-Band, die auch regelmäßig probt, wenn Pape nicht da ist und bereits auch kleinere Auftritte absolviert. Sehr beliebt sind die Workshops, die Pape selbst gibt oder auch seine Musik-Kollegen aus Europa, die ihn im Senegal besuchen. Für diese mit dem Bau von Instrumenten, Rhythmus und Trommeln gut gefüllten Tage kann er deutlich größere Gruppen begeistern, als für regelmäßig zu besuchende Musikstunden. Aber letztlich muss man ja flexibel sein – jungen Leuten und vor allem Frauen in Keur Massar eine berufliche Qualifikation zu vermitteln ist ja wahrlich kein schlechtes Ziel. Auch in unserer Vereinssatzung steht ja die Förderung von „Bildung und Kultur“ festgeschrieben, sodass die Berufsbildung auf jeden Fall zu unseren Vereinszielen passt. Mehrere Teilnehmer der Schneiderkurse haben bereits Arbeit gefunden und die vom Suba-Zentrum ausgestellten Zertifikate werden von den Arbeitgebern geschätzt.

Der Verein hat dieses Jahr auch die Anschaffung von Schildern unterstützt, die jetzt an mehreren Orten in Keur Massar den Weg zum Zentrum weisen. Damit verbunden ist nach wie vor die Hoffnung, dass die Vermietung des Veranstaltungs-Saals in Schwung kommt, was zur Zeit noch nicht passiert ist. Wir hoffen weiterhin darauf, dass es sich allmählich in der Stadt herumspricht, dass Zen Räume des Zentrums gemietet werden können.



Um genug Geld für die Gehälter der Mitarbeiter zu haben, ist unser Verein nach wie vor auf Mitglieder angewiesen. Um so schöner, dass wir im letzten Jahr einige neue Mitglieder begrüßen konnten – herzlich willkommen noch mal an dieser Stelle! Dazu beigetragen haben vor allem die beiden Benefiz-Konzerte, die Pape mit den befreundeten Musikern Nicholas Reed und Steve Bishop in Freiburg gegeben hat, und auch das große Suba-Fest im Oktober. Vor allem sind bei allen drei Veranstaltungen viele Spenden zusammengekommen (ca. 1000 € insgesamt), was das Vereinskonto spürbar entlastet.

Die beiden Konzerte fanden im Weingut Dilger und im Café Art-Jamming statt und war ein Ergebnis der Konzertreise, die die drei Musiker früher im Jahr durch den Senegal gemacht haben. Dabei haben sie natürlich auch Konzerte und Workshops in Keur Massar gegeben. Der Trompeter Steve Bishop kam zu den Freiburger Konzerten extra aus Paris angereist, der Percussionist und Vibraphonist Nicholas Reed lebt in Freiburg. Beide haben auf ihre Gage verzichtet und zusammen mit Pape ein spannendes Zusammentreffen von Instrumenten und Stilrichtungen initiiert. Als Gast war Cheikh Fall dabei. Das Publikum reagierte begeistert. Auch für das große Suba-Fest im Haus 37 im Vauban wurde Pape von weiteren Musikerinnen und Musikern unterstützt: an seiner Seite spielten an diesem Abend Yael und Joe Killi und auch wieder Cheikh Fall. Vielen Dank an dieser Stelle für die vielfältige musikalische Unterstützung! Dank gebührt ebenso Martin Moeller alias DJ Hercules, der bei dem Fest für einen Freundschaftspreis aufgelegt hat – ebenso allen Helferinnen und Helfern hinter und vor der Theke und den Gästen für ihr Kommen! Trotz Arbeit hat das Fest viel gute Laune hinterlassen.

Wir hoffen nun, dass sich das Suba-Centre 2019 gut weiterentwickelt und sich weiterhin tatkräftige Unterstützer in Freiburg, Europa und Afrika finden.

Noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für das Projekt engagieren!

Es grüßt herzlich

Henrike für den Vorstand des Suba e.V.